

# Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen.

## Newsletter

Dezember 2021

---

<b>WAS ZULETZT GESCHAH</b>	<b>2</b>
Veröffentlichung von Online-Materialien	2
Unsere „Thesenbox“ zur Demokratieförderung ist fertig	3
Abschluss Schulung 1a	4
Evaluation der ersten Schulung für den frühkindlichen Bereich	5
Projektvorstellungen - Vernetzungen	5
<b>AKTUELLE THEMEN</b>	<b>6</b>
<b>Schulung 1b</b>	<b>6</b>
Kurzvorstellung Josephine Kremberg	6
Schulung 2a	8
Kurzvorstellung Christa Schäfer	8
Dreh des Videos „Konflikte und Erziehungsstile“	10
<b>NÄCHSTE SCHRITTE</b>	<b>10</b>
Ausblick 2022	10
<b>GRÜßE ZUM JAHRESENDE</b>	<b>12</b>



Ansprechpartner\*innen:  
Nuray Ateş-Ünal, David Adler & Nina Bartholomé  
Telefon: 0234 / 911 733 17 | E-Mail: DeGeWa@ifak-bochum.de  
<https://ifak-bochum.de/degewa/>  
Alleestr. 24 | 44793 Bochum

Gefördert vom  
Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



förderung beim Fachtag Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, beim Elternnetzwerk NRW und beim Fachaustausch BAG religiöser Extremismus vorgestellt. Eine Projektübersicht wurde in der Zeitschrift „Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit“ veröffentlicht. Eine kooperative Zusammenarbeit mit der Digitalfabrik Ruhr für das Jahr 2022 wurde in diesem Winter in zwei Online-Treffen angestoßen.

## Aktuelle Themen

### Schulung 1b

In der zweiten Dezemberwoche fand das erste Modul des zweiten Durchgangs der Schulung „Elterncoach für gelebte Demokratie“ für den frühkindlichen Bereich statt. Der zweite Online-Durchgang kam aufgrund der hohen Nachfrage nach dem frühkindlichen Format zustande, für dessen Durchführung wir die Demokratietrainerin, Theaterpädagogin und Referentin für politische Bildung Josephine Kremberg gewinnen. Im untenstehenden Interview können Sie Josephine Kremberg etwas besser kennenlernen und erfahren, warum sie sich die Zeit genommen hat, ein Fortbildungsformat des *DeGeWa*-Projektes zu leiten.

#### Kurzvorstellung Josephine Kremberg

**Liebe Frau Kremberg, Sie übernehmen die Leitung des zweiten Durchgangs der Fortbildung „Elterncoach für gelebte Demokratie“ für den frühkindlichen Bereich (1b). Was hat Sie eigentlich am Projekt überzeugt?**

*Mich hat an der Schulung zum Elterncoach vor allem das interdisziplinäre und fachlich kompetente Team überzeugt, das hinter der durchdachten Konzeption dieser acht Seminartage steht: Der Ansatz, über die eigene Haltung Demokratie zu reflektieren*



*und während des Programms die verschiedenen Dimensionen von Zusammenarbeit mit den Eltern zu beleuchten, um ein Erleben von Demokratie schon für Kinder im frühen Alter möglich zu machen. Denn hier werden die Grundlagen für spätere Überzeugungen gelegt. Ich freue mich besonders über diesen Fokus, da ich aus meiner Arbeit als Demokratietrainerin weiß, wie herausfordernd es später wird, diese unbewussten Grundüberzeugungen zu transformieren, wenn sie sich einmal verfestigt haben.*

### **Was macht für Sie eine gelingende demokratiefördernde Elternarbeit aus?**

*Gelingende demokratiefördernde Elternarbeit ist für mich gekennzeichnet durch die Anerkennung von und dem konstruktiven Umgang mit unserer Unterschiedlichkeit, gerade auch im Konfliktfall. Nur so werden wir unserer komplexen und vielfältigen Gesellschaft gerecht. Das erfordert eine offene Haltung und einen Blick für die eigenen „blinden Flecken“, genauso wie eine professionelle Perspektive auf das Kind und seine Rechte im Miteinander, sowohl innerhalb der Kita als auch im Familiensystem. Ich bin überzeugt, dass gelebte Demokratie viel stärker auf informelles Lernen und Miteinander-in-Kontakt-Sein angewiesen ist als eine rein theoretisch-kognitive Auseinandersetzung das leisten könnte, da diese viele Menschen (und Eltern) von vorneherein ausschließt.*

### **Als Referentin vereinen Sie vielfältige Erfahrungen aus der politischen und kulturellen Bildung, der kreativen Demokratieförderung und der Theaterpädagogik. In Ihrer Arbeit legen Sie außerdem einen besonderen Fokus auf die Bedeutung von Werten und Kommunikation für persönliche und gesellschaftliche Prozesse. Wie werden Sie diese Erfahrungen für die Teilnehmer\*innen der DeGeWa-Fortbildung nutzen?**

*Aus meinen Ausbildungen zur Demokratietrainerin in verschiedenen Kontexten bringe ich das Bewusstsein für die Bedeutung von Wertedilemmata und die Gestaltung von Kommunikationsprozessen mit. Gerne nutze ich meine Erfahrungen aus der Arbeit mit sehr heterogenen Gruppen, aus Fortbildungen zur Anti-Diskriminierung und aus der kulturellen Bildungs- und Theaterarbeit, um während der Seminarzeit einen Reflexionsraum zu kreieren, in dem die Teilnehmenden angeregt von ihren unterschiedlichen Kompetenzen und dem abwechslungsreichen Programm profitieren können.*

# Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen. Evaluation zur Fortbildung „Eltern- coach für gelebte Demokratie“ (1b)

18. Juli 2022

---

WAS UNSERE TEILNEHMER*INNEN SAGEN – 3 ZITATE	2
HINTERGRUND UND DURCHFÜHRUNG	2
KURZBERICHT	3
FOLGERUNGEN UND NÄCHSTE SCHRITTE	4
DATEN	6

Ansprechpartner\*innen:  
David Adler, Maria Lucka  
Telefon: 0234 / 911 733 17 | E-Mail: DeGeWa@ifak-bochum.de  
<https://ifak-bochum.de/degewa/>  
Alleestr. 24 | 44793 Bochum

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Was unsere Teilnehmer\*innen sagen – 3 Zitate

„Die Schulung war eine ausgewogene Mischung aus dem Erlernen von Fachwissen und praktischen Anregungen, die eine Bereicherung für das Arbeit mit Eltern sind.“

„Ich finde das Thema sehr wichtig und habe mich sehr gefreut, dass ich bei der Fortbildung dabei war. Jetzt müssen die Inhalte weiterwachsen und in der Einrichtung und im Handeln verankert werden.“

„Durch die Fortbildung habe ich besonders gelernt, meine eigene Haltung zu überdenken und elternorientierter zu denken.“

## Hintergrund und Durchführung

Das Projekt *Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen. Eltern als Partner\*innen der Demokratieförderung (DeGeWa)* entwickelt Schulungen und Materialien für eine demokratiefördernde Elternarbeit. Uns ist es ein besonderes Anliegen, einen praktischen Nutzen unserer Angebote für den Alltag der Teilnehmer\*innen sicher zu stellen. Darum bemühen wir uns um eine fortlaufende Evaluation der Konzepte und Angebote während der Projektlaufzeit. Im Folgenden wird die Evaluation des zweiten Durchlaufs unserer Schulung für den frühkindlichen Bereich vorgestellt. Mit der Evaluation wird der Erfolg der Anpassungen der Schulkonzeption auf Grundlage der Evaluation der ersten Durchführung überprüft und soll für eine weitere Verbesserung des Schulkonzeptes genutzt werden.

Die Module der Schulung 1b fanden zwischen Dezember 2021 und Mai 2022 statt. Die Evaluation wurde im Anschluss an das vierte Modul als Online-Umfrage an die Teilnehmer\*innen verschickt. Die Evaluation fand ergänzend zu ausführlichen Feedback-Gesprächen am Ende jedes Moduls statt.

## Kurzbericht

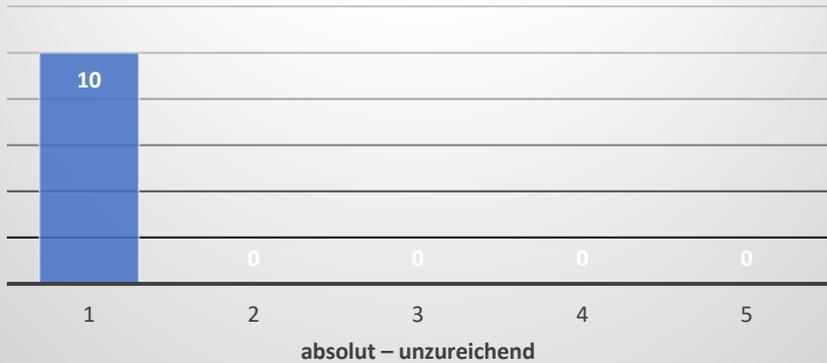
Insgesamt wird die Konzeption und Durchführung der Schulung durch die Teilnehmer\*innen sehr positiv bewertet. So war der rote Faden der Schulung für den überwiegenden Teil der Teilnehmer\*innen klar erkennbar. Sowohl die Vermittlung der Inhalte als auch die Gestaltung des Diskussionsraums durch die Referent\*innen wurden von allen Teilnehmer\*innen unbeschränkt als positiv erlebt. Vergleich mit der ersten Durchführung muss allerdings festgestellt werden, dass dort die Grundlinien der Schulung den Teilnehmer\*innen der Schulung noch deutlicher vor Augen standen und mehr Raum für Diskussionen wahrgenommen wurde.

Die Themenauswahl zu Elternarbeit und zur Demokratie(förderung) sind gut angekommen, wobei die Teilnehmer\*innen letztere noch besser bewerten.

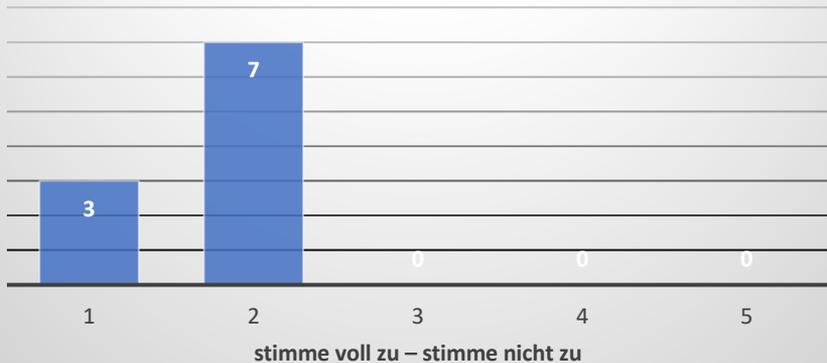
In der Konzeption der Schulung wurden die Praxistrainings von 2 auf 3 reduziert und die Aufgaben auf Grundlage des Feedbacks des 1. Durchlaufs überarbeitet. Dies schlägt sich in einer noch positiveren Bewertung des Nutzens der Praxistrainings nieder. Diese werden im Umfang als angemessener wahrgenommen, aber auch 9 von 10 Teilnehmer\*innen gebe an, durch die Praxistrainings viel gelernt zu haben und in der Umsetzung der Schulungsinhalte in der alltäglichen Praxis unterstützt worden zu sein.

Die Teilnehmer\*innen benennen zum Teil auch schon Aspekte ihres Alltags, die sich durch die von der Schulung angestoßene Reflexion geändert haben, so dass sich erste Bestätigungen für den Ansatz unserer Schulung finden lassen, der auf eine niedrigschwellige, am Alltag der Institution ansetzende Veränderung abzielt.

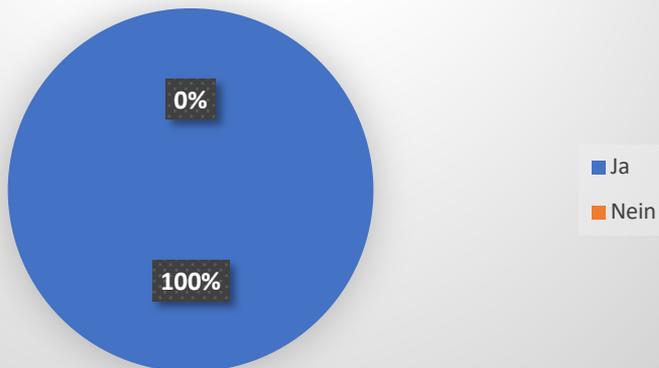
### Eigene Beiträge konnten unbeschwert eingebracht werden.



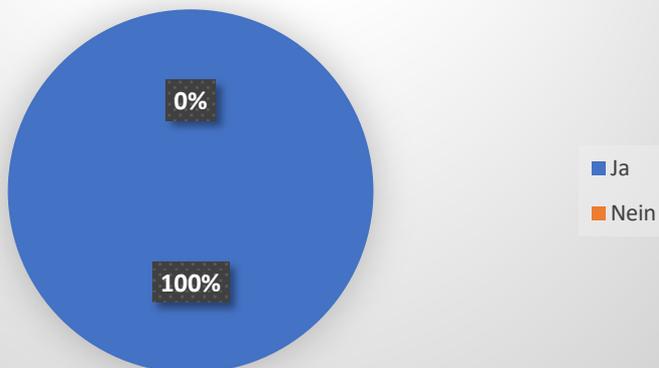
### Die Motivation der Teilnehmer\*innen war allgemein hoch.



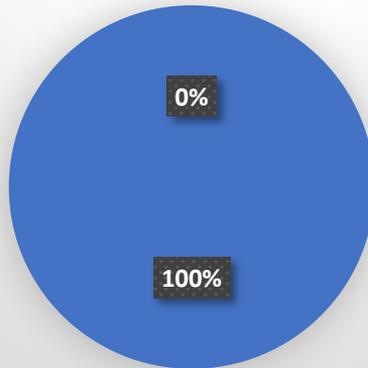
## Der Referentin ist es gelungen, wertschätzende Diskussionen einzuleiten



## Die Referentin hat auf einen respektvollen Umgang untereinander geachtet.

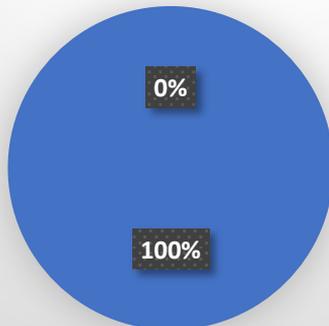


**Ist es der Referentin gelungen, komplexe Sachverhalte verständlich zu erläutern?**



■ Ja  
■ Nein

**Hat die Referentin ausreichend praktische Beispiele zur Veranschaulichung der Fortbildungsinhalte gebracht?**



■ Ja  
■ Nein

Die bewusste Auseinandersetzung von unterschiedlichen Werten und Normen (z.B. Wertequadrat), sowie das gezielte einsetzen verschiedener Gesprächsmethoden (z.B. Aktives Zuhören), um bewusst die Möglichkeiten zur Teilhabe zu intensivieren.

gewaltfreie Kommunikation, Diversität

Mediennutzung im Kitaalltag, insbesondere Möglichkeiten der Angebote für Eltern.

Demokratiefördernde Inhalte in meiner Berufspraxis zu reflektieren und zu evaluieren, in bestimmte Themen mehr einfließen zu lassen

Neue Medien intensivieren

Ja, Die Kommunikationstechniken mit den Eltern

**Gab es Methoden, die Sie besonders interessant fanden? Falls ja, können Sie uns eine Methode nennen, die Sie besonders interessant fanden? Falls nein, welche Methoden hätten Sie sich gewünscht?**

Das Barrierspiel von dem letzten Modul der Fortbildung

Die Mitte der Gesellschaft und das Barrierspiel

GFK

Barrierspiel

Demokratieförderliche/-hemmende Momente anhand einer strukturiert-reflexiven Methode erkennen

Filme, Kleingruppenarbeit und Padlet

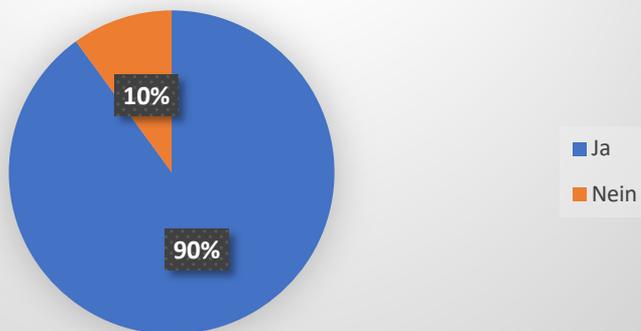
Beispiele aus Anti-Bias Ansatz waren gut.

Gewaltfreie Kommunikation

Ich fand alle Themen sehr interessant und aufschlussreich

Mitte der Gesellschaft

**Werden Sie die erhaltenen Materialien, Handouts etc. in Ihrer praktischen Arbeit einsetzen?**



**Haben Sie Ideen und Strategien an die Hand bekommen, wie Sie das Gelernte in Ihrer eigenen Einrichtung anwenden und umsetzen können? Falls ja, nennen Sie uns bitte 1–2 Beispiele für Ihre Einrichtung.**

Ich fand die Fortbildung sehr aufklärend zum Thema demokratiefördernde Strategien im Umgang mit Eltern und wie man diese anwendet z.B durch ein barrierefreies Einbeziehen der Eltern in unterschiedlichen Situationen

**Tolle Referenten der ersten Module.** Die Schulung hat mich nochmal dazu gebracht mein eigenes Erziehverhalten mit meinen Werten zu überdenken

Der Fokus sollte in der demokratiefördernden Elternarbeit viel mehr auf der Teilhabe der Eltern gelegt werden, u.a. oder v. a. auch bei normalen Entwicklungsgesprächen.

Die Schulung war eine ausgewogene Mischung aus dem Erlernen von Fachwissen und praktischen Anregungen, die eine Bereicherung für das Arbeit mit Eltern sind.

Ich fand die Fortbildung sehr interessant, was das für die Arbeit bedeutet hat sich erst im Laufe der Fortbildung heraus kristallisiert. Ich fand die theoretischen Inputs sehr interessant von der Themenauswahl und der Aufbereitung, auch wenn die Powerpoints anstrengend waren. Gut fand ich, dass die Inhalte immer besprochen und konkretisiert wurden und ich durch die Kommunikation mit allen Teilnehmerinnen viel verstanden, gelernt und Ideen zur Umsetzung bekommen habe. Gerade in den ersten Modulen hatte ich das Gefühl, das mir sehr viel Fachwissen fehlt, viele Studien und Ausarbeitungen wurden angesprochen. Ich hatte und habe Lust mich weiter in das Thema einzulesen, merke aber, dass mir zurzeit die Zeit und Energie dazu fehlt. Schwierig war für mich (bis zum Ende) den Begriff ""Elterncoach für Demokratiebildung"" zu fassen. Ich hatte mir dazu ein konkretes Konzept vorgestellt. Ich verstehe, dass es um Haltungen und Einstellungen geht und darum Demokratie in den Einrichtungen zu leben. Mit diesem Hintergrund verstehe ich auch das immer wieder aufgekommene Thema der Partizipation, vor allem auch mit den Kindern (konnte ich erst nicht einordnen, auch wenn uns das Thema in der KiTa gerade sehr beschäftigt).

Das letzte Modul war sehr konkret und anschaulich, wobei ich erst währenddessen begriffen habe, dass es tatsächlich um die Digitalisierung der Elternarbeit geht.

Obwohl es schon eine lange Fortbildung ist, ist es ein Thema, bei dem ich gerne weitermachen würde, um langfristige Entwicklungen in der KiTa anzuregen und zu begleiten.

Ich finde das Thema sehr wichtig und habe mich sehr gefreut, dass ich bei der Fortbildung dabei war. Jetzt müssen die Inhalte weiterwachsen und in der Einrichtung und im Handeln verankert werden.

Die Fortbildung war sehr gut fachlich organisiert, praktisch auch. Ich nehme insbesondere den kritischen Blick auf die eigene Praxis, die demokratiehemmend sein kann.

Die Schulung hat mir einen weiteren Einblick in die demokratiefördernde Elternarbeit gegeben, so dass ich es mehr in meine Berufspraxis ( und ins Team) mit einfließen lassen kann. Auch waren die Inhalte transparent zu meiner Berufspraxis, so dass ich es gut in den Übungen anwenden konnte.

Die Fortbildung hat mich in meiner täglichen Arbeit bestärkt, auch mal etwas zu verändern

Die Schulungstage mit Josephine haben mir besonders gut gefallen, da es eine gute Abwechslung zwischen den Präsentationen und Gruppenarbeiten gab. Außerdem hat sie oft zu Diskussionen angeregt, wodurch man sich mit den anderen Teilnehmern gut austauschen konnte.

Durch die Fortbildung habe ich besonders gelernt, meine eigene Haltung zu überdenken und elternorientierter zu denken.